



**Gerüstbauer,
Gerüstbauerin**

EFZ

**Gerüstbau-
praktiker,
Gerüstbau-
praktikerin**

EBA



Baugerüste, Notdächer, Tribünen, Passarellen, Bauaufzüge: Mit schwerem Werkzeug erstellen die Berufsleute provisorische Metallkonstruktionen. Nur dank diesen können Malerinnen, Fassadenbauer, Dachdeckerinnen oder Spengler überhaupt an ihre Einsatzorte gelangen und in luftiger Höhe sicher arbeiten.

Anforderungen

Ich bin kräftig und geschickt

Gerüste bestehen aus vielen einzelnen Elementen, von grossen und schweren Gerüststrahlen bis zu winzigen Bolzen. Die schnelle Montage dieser Teile verlangt Kraft, Beweglichkeit und Fingerfertigkeit.

Ich bin schwindelfrei und wetterfest

Gerüstbauer/innen arbeiten oft hoch über dem Boden an senkrechten Wänden. Obwohl sie dabei gut gesichert sind: Schwindelfreiheit braucht es trotzdem. Ausserdem arbeiten sie zu allen Jahreszeiten und bei fast jedem Wetter draussen.

Ich habe ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen

Gerüste kann man nicht einfach den Wänden entlang aufstellen. Sie führen um Hausecken, Dachkanten, Terrassen oder Erker herum. Die Berufsleute müssen die Gerüste oft auf komplexe Weise im Raum anordnen.

Ich bin stets zuverlässig und arbeite genau

Gerüstbauer/innen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit auf der Baustelle. Darum müssen sie ihre Arbeit höchst sorgfältig und gewissenhaft erledigen.

Ich arbeite gern mit anderen zusammen

Die Baugerüste entsprechen den Bedürfnissen der Maler, Fassadenbauerinnen oder Spengler. Die Berufsleute nehmen deren Wünsche entgegen – z. B. ein Gerüst, um den Bereich unterhalb des Dachfirstes erreichen zu können – und setzen sie auf der Baustelle um. Dabei arbeiten sie immer im Team.

✓ Für die Arbeit hoch über dem Boden sichern sich die Berufsleute unter anderem mit einem Klettergurt.



Arbeitsumfeld

Gerüstbauerinnen und Gerüstbauer arbeiten zum grössten Teil in kleineren Firmen mit 5 bis 20 Mitarbeitenden. Die meisten dieser Unternehmen sind auf den Gerüstbau spezialisiert. Der Grossteil der Arbeiten findet draussen auf den Baustellen statt, und zwar bei fast jedem Wetter. In der Werkstatt wird das Material bereitgemacht und verladen. Ausserdem stellen einige Gerüstbaufirmen ihre Elemente selber her.

Heute hier, morgen dort

Das Arbeitsleben der Gerüstbauer/innen ist von ständigen Ortswechseln geprägt. Bei grösseren Gebäuden dauert das Aufstellen der Gerüste einige Tage, bei einem kleinen Haus ein paar Stunden. Danach ziehen die Berufsleute weiter auf andere Baustellen. Wenn alle Bau- und Sanierungsarbeiten erledigt sind, kehren sie zurück und bauen die Gerüste ab. Sie arbeiten meist auf dem Privateigentum anderer Menschen und sind entsprechend sorgfältig und rücksichtsvoll.

Ausbildung EFZ



Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule



Dauer

3 Jahre



Lehrbetrieb

Das sind vor allem Gerüstbau-Unternehmen.



Berufsfachschule

Die Berufsfachschule findet in vier Blockkursen pro Lehrjahr statt. Jeder Blockkurs dauert zwei Wochen. Schulort ist Uzwil (Deutschschweiz) bzw. Les Paccots (Romandie) oder Trevano (Tessin). Für Lernende mit weiter Anreise stellt die Berufsfachschule Unterkünfte zur Verfügung. Themenschwerpunkte sind das Kennenlernen von Materialien, Werkzeugen und Arbeitstechniken, das Planen und Vorbereiten der Gerüstbau-Arbeiten sowie technisches Zeichnen. Sehr intensiv ist die Schulung in Sachen Arbeitssicherheit. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft) und Sport. Es werden keine Fremdsprachen unterrichtet. Die ersten drei Semester bestreiten die Lernenden aller Gebäudehüllenberufe gemeinsam.



Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse finden ergänzend zur Bildung in Betrieb und Berufsfachschule in den Bildungszentren Uzwil bzw. Les Paccots statt. Dabei liegt der Fokus auf der Vermittlung grundlegender praktischer Fertigkeiten.



Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis «Gerüstbauer, Gerüstbauerin EFZ»



Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



◀ Steht das Gerüst gerade? Sinisa Vukman überprüft sein Werk mit der Wasserwaage.

«Ins Fitness muss ich bei diesem Beruf definitiv nicht»

Während zwei Arbeitskollegen noch von der einen Seite eines Mehrfamilienhauses ein Baugerüst entfernen, montieren Sinisa Vukman und sein Gruppenleiter bereits die Elemente auf der anderen Seite. «Effizienz ist sehr wichtig in unserem Beruf. Die Malerinnen und Maler wollen möglichst schnell mit dem Anstrich der Fassade beginnen.»

▼ Nur zu zweit können die Gerüstbauer die Laufbeläge nach oben hieven.



Sinisa Vukman platziert eine Holzunterlage auf dem Boden. Weil sie als Basis für die Gerüstpfiler dient, muss sie absolut gerade sein. Erst wenn der erste Rahmen mit der Wasserwaage überprüft ist, kann der Gerüstbauer weitere Rahmen aus verzinktem Stahl

aufstellen und das Gerüst in der Wand verankern.

Beeindruckendes Tempo

Zwischen die Rahmen kommen Geländerelemente, ebenfalls aus Stahl, welche die Konstruktion stabilisieren. Immer wieder kontrolliert Sinisa Vukman mit der Wasserwaage, ob alles gerade ist. Wenn nicht, justiert er die höhenverstellbaren Fussspindeln nach. Am Schluss montieren die Gerüstbauer die Beläge, auf denen die Arbeiter später stehen werden. Das Tempo ist beeindruckend: Innert einer halben Stunde haben Sinisa Vukman und sein Vorarbeiter die 40 Meter lange Fassade eingerüstet. Baugerüste für Wohnhäuser sind die häufigsten Aufträge der Gerüstbaufirma. «Es gibt aber immer wieder spektakuläre Einsätze. Wir haben bereits ein mittelalterliches Schloss, den Pfeiler einer Autobahnbrücke, Einkaufszentren und den Innenraum eines Kantonsparlaments eingerüstet.» Solche Projekte dauern meist eine Woche oder länger. Die Gerüste bleiben manchmal mehrere Monate vor Ort. «Bei einem Einfamilienhaus hingegen sind wir in einem Tag fertig.»



Sinisa Vukman

20, Gerüstbauer EFZ, arbeitet in einer mittelgrossen Gerüstbaufirma

Detailplanung auf der Baustelle

Der Arbeitstag von Sinisa Vukman beginnt in der beeindruckend grossen Lagerhalle seines Betriebs. Anhand des Gebäudeplans bestimmt der Gerüstbauer, was er heute auf der Baustelle benötigt. Mit Hilfe des Hallenkrans lädt er die Ware auf einen grossen Pick-Up. «Wir nehmen lieber zu viel Material mit als zu wenig», erklärt Sinisa Vukman. «Denn wir wissen nie genau, was uns auf der Baustelle erwartet. Wenn es zum Beispiel Baugräben nahe am Gebäude hat, sind wir froh um die höheren Fussspindeln, die wir laut Plan eigentlich nicht gebraucht hätten.» Der Gerüstbauer mag es, bei Wind und Wetter draussen zu arbeiten. «Auch darum habe ich diesen Beruf gewählt. Ich könnte nicht die ganze Zeit drinnen in einer Halle oder in einer Werkstatt arbeiten.» Dass er häufig schwere Stahlelemente schleppen muss und die Gerüste ohne Hilfe von Maschinen montiert, nimmt er in Kauf. «Ins Fitness muss ich bei diesem Beruf definitiv nicht», erklärt Sinisa Vukman – und schwingt sich wie zum Beweis über einen Palettenstapel, um an die Werkzeuge dahinter zu kommen.

«Zuerst arbeitet der Kopf, und dann die Hände»

Manuel Hilbi übernimmt gerne Verantwortung: Er hat kürzlich die Kurse als Gruppenleiter Polybau abgeschlossen und führt sein Team auf teilweise anspruchsvollen und speziellen Baustellen. Für den Gerüstbauer ist klar: «Geht nicht gibt's nicht. Wir finden immer eine Lösung.»

Ein neues Bürogebäude wird am Stadtrand hochgezogen. Der Rohbau ist komplett eingerüstet – das Werk von Manuel Hilbi und seinem Team. Auffällig sind die Gerüsttürme, die seitlich aus dem Hauptgerüst ragen. «In dieser Gegend weht oft starker Föhn, und dann wäre das Gerüst nicht stabil genug. Die Plastikfolie, mit der es verkleidet ist, bietet dem Wind zu viel Angriffsfläche», erklärt Manuel Hilbi – und zieht die Spannseile an, welche die Gerüsttürme zusätzlich stabilisieren.

Den Rohbau schützen

Zuoberst auf der Baustelle ist es noch spektakulärer. Die Lüftungsanlagen des Gebäudes werden hauptsächlich auf dem Dach installiert. Solange sie noch nicht abgedichtet sind, sind sie sehr wetterempfindlich. Darum hat Manuel mit seinen Kollegen ein riesiges Notdach aus Gerüstelementen gebaut, das den ganzen Winter über stehenbleibt. «Dafür waren fünf Leute während vier Tagen im Einsatz. Normalerweise arbeiten wir in Dreierteams, und wir sind auch selten mehrere Tage hintereinander auf der

gleichen Baustelle. Die Gerüste wachsen mit den Rohbauten, und so kommen wir, wenn es Zeit ist, zurück, um aufzustocken.»

Präzision vom ersten Arbeitsschritt an

Ein Gerüst sichert und muss darum viele Anforderungen erfüllen – zum Beispiel Stabilität und einen Höchstabstand zu den Mauern. Die Basis dafür legt Manuel Hilbi ausgerechnet dann, wenn der Gerüstbau am einfachsten scheint: unten am Boden. «Nur wenn wir hier die Abstände exakt gleichmässig halten, passt es auch oben. Wenn etwas leicht schräg ist, ist die Abweichung unten vielleicht noch klein – aber sie wird umso grösser, je höher das Gerüst wird.»



Manuel Hilbi korrigiert den Abstand des Gerüsts zur Wand.

Spektakel und Alltag

Manuel Hilbi liebt herausfordernde Arbeiten, wie etwa das Fixieren der Elemente hoch oben an den freistehenden Gerüsttürmen. Gefährlich sei das nicht, erklärt er – solange man die Sicherheitsvorschriften beachte und die eigenen Grenzen respektiere. «Wenn ich zum Beispiel etwas unter einem Dachgiebel montiere und ich mich zu stark hinauslehnen muss, dann bitte ich eben einen Kollegen mit längeren Armen, diese Arbeit zu übernehmen.» Zu den Höhepunkten seiner bisherigen Laufbahn zählt Manuel Hilbi die Montage von Tribünen an Open Airs und Schwingfesten – aber auch das Eingerüsten eines Kirchturms. «Da kannst du nichts von Anfang an planen.



Hier entsteht ein Gerüstturm, der das Hauptgerüst bei starkem Wind stabilisiert.



Manuel Hilbi
27, Gerüstbauer EFZ,
arbeitet in einer
grossen Gerüstbau-
firma

Kirchtürme haben so steile Dächer. Da musst du bei jedem Stockwerk eine neue Lösung finden, wie du es auf das vorhergehende baust. Aber genau das gefällt mir an meinem Beruf: Zuerst arbeitet der Kopf, und dann die Hände.»



Gerüstbaupraktiker/in EBA:
2-jährige berufliche Grundbildung

Vom einfachen Baugerüst bis zum riesigen Notdach

Sven Matter

18, Gerüstbau-
praktiker EBA im
2. Lehrjahr, arbeitet
in einer mittel-
grossen Gerüst-
baufirma

Auf welcher Art von Baustellen bist du am häufigsten?

Am häufigsten stelle ich Baugerüste an Wohnhäusern auf, bei Neubauten oder Renovationen. Ich arbeite auch immer wieder auf speziellen Baustellen – so wie heute an einem Neubau für die Industrieproduktion. Hier haben wir Notdächer, Bauaufzüge und Flächengerüste aufgestellt – das ganze Programm.»

Und was machst du am liebsten?

Solche riesigen Baustellen sind natürlich ein Highlight. Auch den Abbau der Gerüste schätze ich besonders. Das muss schnell gehen, und wir können richtig Gas geben. Im Winter arbeite ich gerne an Flächengerüsten. Sie befinden sich meistens in den Innenräumen. Damit sind wir Wind und Wetter etwas weniger ausgesetzt.

Arbeitest du eng mit anderen zusammen?

Wir sind immer mindestens zu zweit auf der Baustelle. Alleine könnten wir mit den schweren Gerüstbauelementen nicht viel anfangen. Wir richten uns nach den anderen Fachleuten auf dem Bau. Wenn sie z. B. einen Durchgang an einem anderen Ort haben wollen, dann verschieben wir den – auch mal spontan.

Möchtest du später das EFZ als Gerüstbauer machen?

Ich habe mich noch nicht entschieden. Einerseits: Von der praktischen Arbeit her gibt es kaum Unterschiede. Andererseits: Wenn ich vielleicht mal Objektleiter werden möchte, brauche ich das EFZ.



^ Ein letzter Dreh, dann ist die Arbeit am Gerüstrahmen abgeschlossen.

Was ist eine EBA-Ausbildung?

Wenn du beim Lernen noch etwas mehr Zeit brauchst oder deine Leistungen für eine 3-jährige berufliche Grundbildung als Gerüstbauer/in nicht ausreichen, gibt es als Alternative die 2-jährige EBA-Lehre als Gerüstbaupraktiker/in. Die Anforderungen sind etwas weniger hoch, vor allem im schulischen Bereich. Nach Abschluss der Ausbildung kannst du dank dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) als Gerüstbaupraktiker/in arbeiten. Bei guten Leistungen kannst du in das 2. Jahr der EFZ-Ausbildung einsteigen.

Gerüstbaupraktiker/in EBA

 **Dauer** 2 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Die praktischen Arbeiten entsprechen weitgehend jenen der Gerüstbauer/innen EFZ.

 **Berufsfachschule**

- Vier Blockkurse à zwei Wochen pro Jahr
- v. a. praktische Fächer: Einsetzen von Schichten und Systemen an der Gebäudehülle, Installieren der Gerüste, Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz
- Keine Fremdsprachen
- Standorte: Uzwil (SG), Les Paccots (FR), Trevano (TI)

 **Überbetriebliche Kurse**

- Die überbetrieblichen Kurse finden zusammen mit dem Unterricht der Berufsfachschule statt.
- Die Themen sind ähnlich wie jene der Berufsfachschule, werden aber stärker aus praktischer Sicht bearbeitet und geübt.

Gerüstbauer/in EFZ

 **Dauer** 3 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Grössere Verantwortung bei der Planung und Vorbereitung der Einsätze. Zusätzlich anspruchsvolle Spezialaufgaben, wie z. B. der Aufbau von Tribünen.

 **Berufsfachschule**

- Vier Blockkurse à zwei Wochen pro Jahr
- Neben den praktischen Fächern wird auch das Planen und Vorbereiten der Gerüstbau-Arbeiten behandelt. Wartung und Reparatur der Ausrüstung sind ebenfalls wichtige Themen.
- Keine Fremdsprachen
- Standorte: Uzwil (SG), Les Paccots (FR), Trevano (TI)

 **Überbetriebliche Kurse**

- Die überbetrieblichen Kurse finden zusammen mit dem Unterricht der Berufsfachschule statt.
- Die Themen sind ähnlich wie jene der Berufsfachschule, werden aber stärker aus praktischer Sicht bearbeitet und geübt.



^ Einsätze vorbereiten

In der Werkstatt berechnen Gerüstbauer/innen den Materialbedarf, holen die Ware aus dem Lager und verladen sie auf die Fahrzeuge.

> Abstellbasis erstellen

Gerüste kann man nicht mitten aufs Feld stellen. Sie brauchen eine feste Abstellbasis. Je nach Untergrund benutzen die Berufsleute Platten aus Holz, Stein oder Stahl.



✓ **Pläne lesen** Beim Gerüstbau geht es um die Sicherheit auf der Baustelle. Damit alles so herauskommt wie vorgesehen, studieren die Berufsleute die Pläne und richten sich exakt danach.



^ **Fassadengerüste installieren** Gerüststrahlen, Geländer, Beläge, Treppen, Bolzen und Schrauben: Aus diesen und vielen weiteren Elementen bauen die Berufsleute die Fassadengerüste.

> Bauaufzüge installieren

Manche Gebäude sind so hoch, dass das ständige Treppensteigen auf den Gerüsten zu mühsam wäre. Dann installieren die Berufsleute Bauaufzüge.



^ Notdach aufbauen

Für manche Bauarbeiten muss es trocken sein. Darum bauen Gerüstbauer/innen oft Notdächer, die sich auf Schienen verschieben lassen, um die jeweiligen Arbeitsplätze abzudecken.



^ **Bau von Tribünen und Passarellen** Das sind keine Gerüste, sondern provisorische Bauwerke – doch die Aufbauarbeiten erfordern ähnliche Techniken und ähnliches Material.

< **Kontrolle der Gerüste** Die Sicherheit vieler Personen hängt von den Baugerüsten ab. Darum kontrollieren die Berufsleute genau, ob die Gerüste auch wirklich halten und stabil sind.



Arbeitsmarkt

Jedes Jahr schliessen etwa 30 Jugendliche ihre berufliche Grundbildung zum Gerüstbauer, zur Gerüstbauerin ab. Bei den Gerüstbaupraktikerinnen und -praktikern sind es etwa fünf. Wer sich für eine Lehrstelle bewirbt, hat gute Chancen, diese auch zu bekommen.

Energieeffizienz und Renovationen

Ausgelernte Berufsleute sind auf dem Arbeitsmarkt sehr gesucht. Weil viele ungelernte Hilfskräfte in der Branche arbeiten, können gelernte Gerüstbauerinnen und Gerüstbauer recht schnell Verantwortung übernehmen. Ausser den vielen Weiterbildungen auf allen Stufen bis zum Bauführer Gebäudehülle absolvieren die Berufsleute relativ häufig eine verkürzte Zusatzlehre in einem anderen Beruf der Gebäudehülle.

Die Energieeffizienz von Gebäuden wird immer wichtiger. Damit wird der Bedarf an neu renovierten und gut isolierenden Fassaden und Dächern, die eventuell sogar Solaranlagen Platz bieten, weiterhin hoch bleiben. Bei solchen Renovationen sind fast immer auch Gerüste nötig. Die Branche ist damit nicht nur von Neubauten abhängig.



Weitere Berufe der Gebäudehülle

Abdichter/in EFZ, Dachdecker/in EFZ, Fassadenbauer/in EFZ und Storenmonteur/in EFZ sind weitere spannende Berufe der Gebäudehülle. Zu jedem dieser Berufe gibt es eine passende 2-jährige EBA-Ausbildung.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch: für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.polybau.ch: Infos zu Beruf, Lehre und Berufsfachschule

www.berufsberatung.ch/lohn: alles zum Thema Lohn



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote von Fach- und Berufsfachschulen, des Vereins Polybau (Gruppenleiter/in, Objektleiter/in) sowie von Unternehmen der Gebäudehüllenbranche

Zusatzausbildung: Verkürzte berufliche Grundbildung als Abdichter/in EFZ, Dachdecker/in EFZ, Fassadenbauer/in EFZ, Storenmonteur/in EFZ, Spengler/in EFZ, Metallbauer/in EFZ

Berufsprüfung (BP) mit eidg. Fachausweis: Bauführer/in Gebäudehülle, Energieberater/in Gebäude, Projektleiter/in Solaranlage

Höhere Fachprüfung (HFP) mit eidg. Diplom: Polybau-Meister/in

Höhere Fachschule HF: Bildungsgänge in verwandten Fachbereichen, z. B. Techniker/in HF Bauführung

Fachhochschule FH: Studiengänge in verwandten Fachbereichen, z. B. Bachelor of Science in Bauingenieurwesen (Studienrichtung Gebäudehülle)



Bauführer/in Gebäudehülle (BP)

Bauführer/innen Gebäudehülle kümmern sich um den Zeitplan und die Details eines Einsatzes auf einer Baustelle. Sie teilen das Personal und die Fahrzeuge effizient ein und bestellen das richtige Material in der richtigen Menge. Auf der Baustelle sorgen sie für einen reibungslosen korrekten und sicheren Ablauf der Arbeiten. Sie besprechen sich mit Architektin, Bauherr und anderen Bauunternehmen. Bei besonders schwierigen Arbeiten packen sie selbst mit an.



Polybau-Meister/in (HFP)

Polybau-Meister/innen erstellen Pläne von Gerüsten sowie Dach- und Fassadenkonstruktionen und bestimmen die technischen Details. Dabei stellen sie bauphysikalische Berechnungen an und nutzen ihr grosses Wissen über Materialien, Maschinen und Arbeitstechniken. Sie führen oft ein Unternehmen, entscheiden über Investitionen, erledigen die Buchhaltung, erstellen Offerten und Rechnungen und planen Werbeaktionen. Sie führen das Personal und bilden Lernende aus.

Impressum

1. Auflage 2018. © 2018 SDBB, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch.
Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Recherche und Texte: Peter Kraft, SDBB **Fachlektorat:** Daniela Schwiter, Verein Polybau **Übersetzung:** Myriam Walter, Zürich **Fotos:** Frederic Meyer, Zürich **Grafik:** Eclipse Studios, Schaffhausen
Umsetzung und Druck: Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.:

FE1-3243 (Einzelsex.), FB1-3243 (Bund à 50 Ex.). Dieses Faltblatt gibt es auch in Französisch und Italienisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBF.